



Kolonialitäten vs. Globale Gerechtigkeit

*Abdou Rahime Diallo
Diaspora Policy Institute
Berlin, 2017*

*Eine kritische Auseinandersetzung mit
Gesellschaftsbildern und Selbstwahrnehmungen in Zeiten
der Globalisierung*

Globale Gerechtigkeit

- Globale Gerechtigkeit
 - Bedingt die Egalität und gleiche Berechtigung aller Menschen
 - Setzt voraus, dass Individuen sich als gleichberechtigter Teil einer Ganzheit verstehen und mit allem was diese Ganzheit ausmacht in Verbindung stehen und identifizieren
 - bietet gleichberechtigten Zugang, Teilhabe Wertschätzung aller Menschen/Lebewesen an allen Ressourcen
 - Promotet Vielfalt in Einheit und Gleichberechtigung (z.B. 5 Gender bei indigenen Gemeinschaften)
 - Weist hohe Übereinstimmung mit z.B. Ubuntu, Sumak Kawsay, Guéno auf

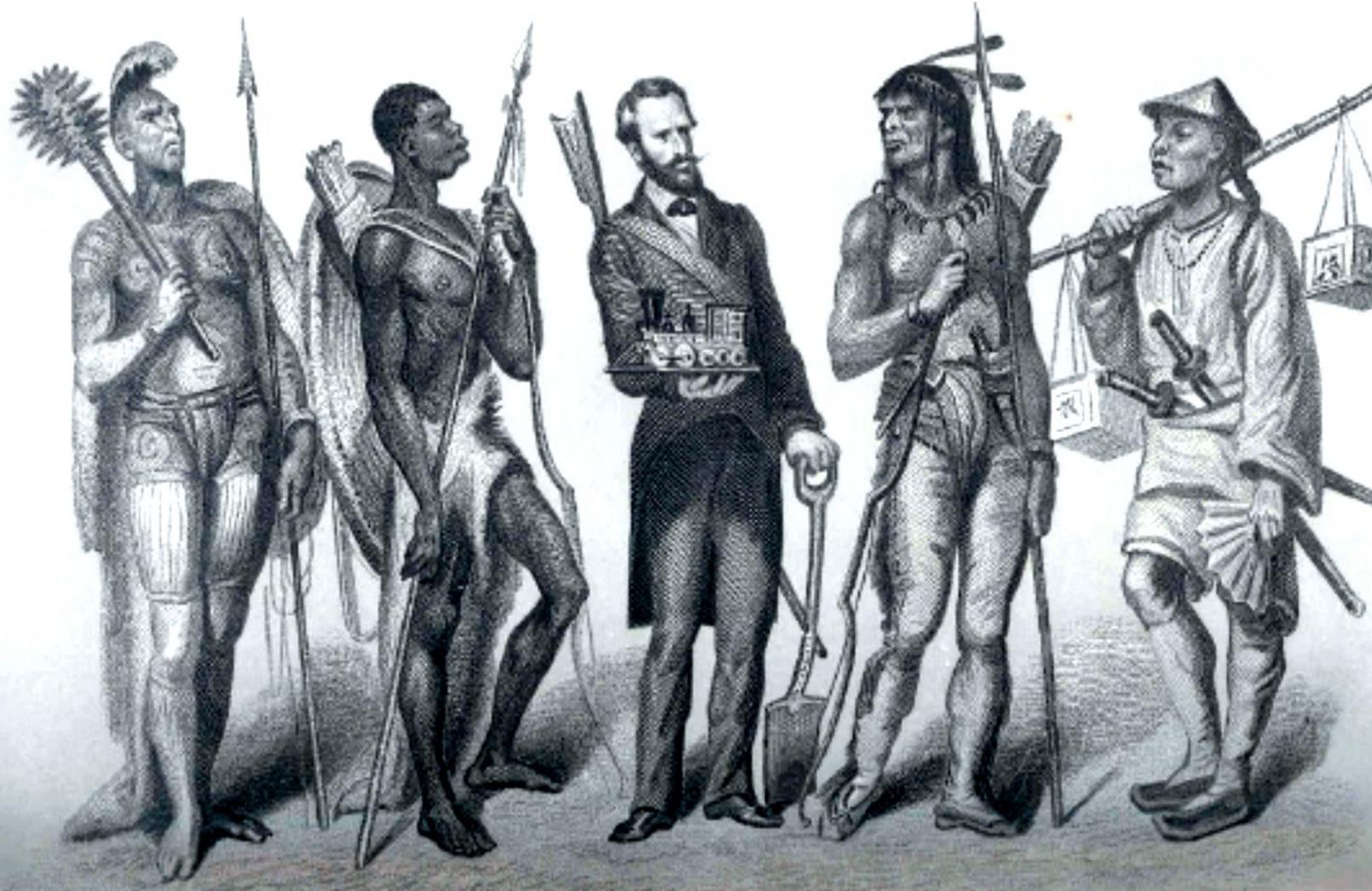
Kolonialismus und seine Kontinuität 1

- Kolonialismus
 - brachte Rassismus hervor
 - 4. Mai 1493, Papst Alexander VI gibt Papstbulle *Intercaetera divinae* aus: Schenkung aller Menschen, Länder, Güter westlich der Azoren an Spanien und östlich an Portugal.
 - Nichteuropäische Menschen werden verdinglicht, enteignet → Grundlage für den Versklavungshandel
 - ist ein weltumspannendes Unterdrückungs- Vernichtungs- und Ausbeutungssystem
 - spaltet und trennt Menschen, Gemeinschaften, Nationen voneinander
 - stellt diese in einen hierarchischen Machtkontext bei dem der (politisch) Globale Süden unter dem (politisch) Globale Norden steht
 - zerstört die Empathie und Menschlichkeit in uns, da Kolonisierte von Kolonisierenden entmenschlicht werden → beide werden traumatisiert
 - mutiert in multiple soziopolitische Kontexte und wirkt bis heute fort

Kolonialismus und seine Kontinuität 2

- Kolonialismus
 - seine Unterdrückungsmechanismen werden in westlichen Diskurkreisen fälschlicherweise häufig im historischen Kontext als „normal“ oder zugehörig zum Wesen menschlicher Gesellschaften dargestellt; Urgesellschaften und indigene Gesellschaften praktizierten keine Vernichtung ihrer Mitgemeinschaften;
 - hierfür sind zunächst eigene Unterdrückungserfahrungen und Traumata notwendig; anschließend die Konstruktion der Anderen und schließlich deren Entmenschlichung als Argument für deren Vernichtung und Unterdrückung
 - Nach Internalisierung eigener Unterdrückungstraumata folgt die Externalisierung der Unterdrückung von als Andere, Fremde oder Minderwertige konstruierte Menschengruppen
 - wird wissenschaftlich und religiös gerechtfertigt und durch die koloniale, hierarchische globale Machtordnung manifestiert
 - Oben stehen weiße Europäer unten Menschen indigene/afrikanischer Gemeinschaften

THE CONSTRUCTION OF RACE & RACISM



Throughout the 16th, 17th and 18th centuries, people used different terms to explain racial differences. The classification shown below was used for well over a hundred years. The classification lacks any obvious logic and defies scientific precepts. Two of the words - Mongoloid and Caucazoid have linguistic bases that refer to geographic areas. But the last word- Negroid - refers to color. "These were not based on genetic differences, but rather on European and European American stereotypes of cultural differences and (mis)measures of physiological characteristics."⁶

"The Races of Man" From Herbert W. Morris. Present Conflict of Science with the Christian Religion; or, Modern Skepticism Met on Its Own Ground. Philadelphia: P. W. Ziegler & Co. 1876.

WHAT IS THIS THING CALLED RACE?

Race is a false classification of people that is not based on any real or accurate biological or scientific truth. In other words, the distinction we make between races, has nothing to do with scientific truth.

Race is a political construction. A political construction is something created by people; that is not a natural development; is constructed or created for a political purpose.

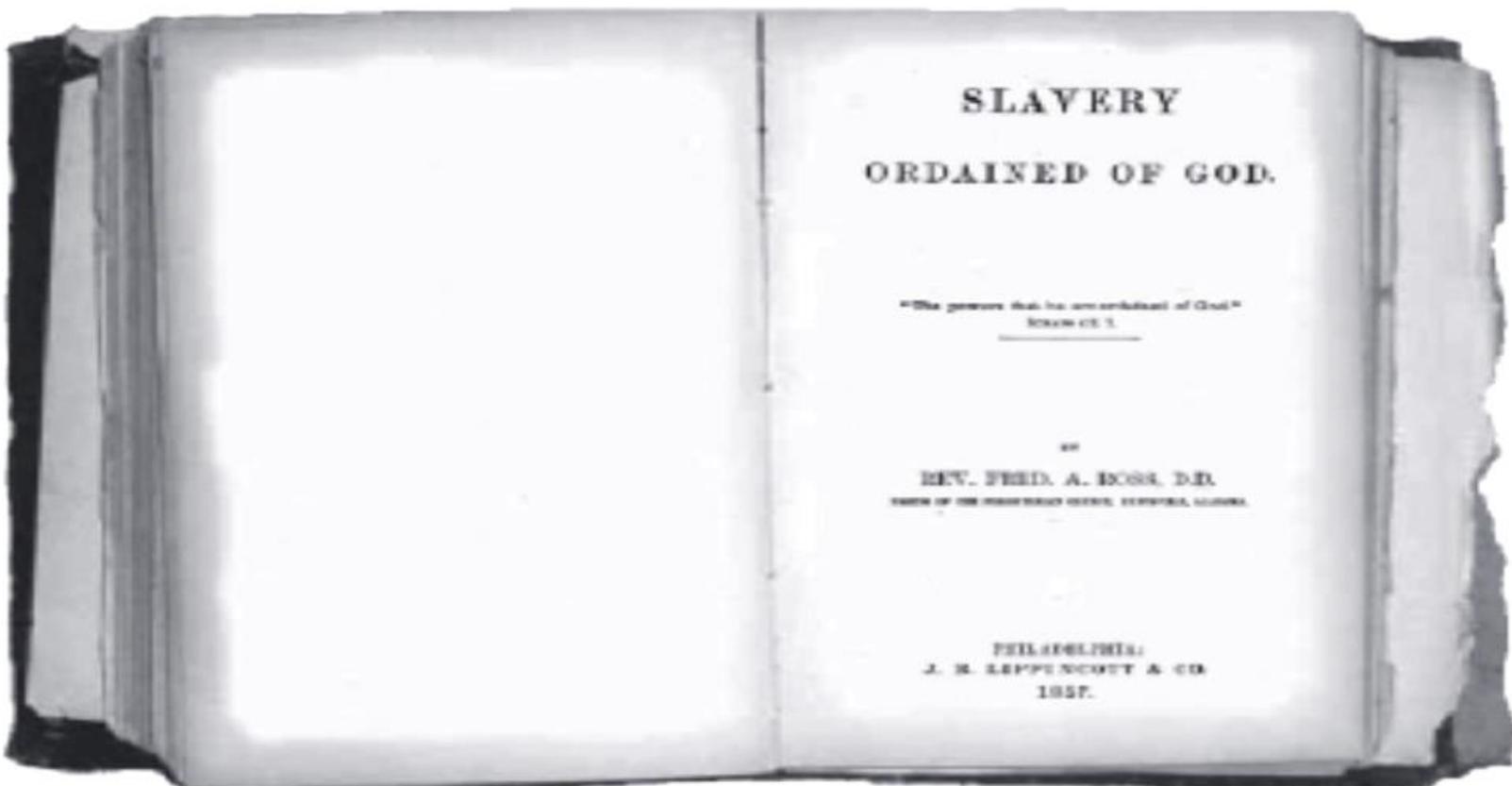
The concept of race was created as a classification of human beings with the purpose of giving power to white people and to legitimize the dominance of white people over non-white people.



THE CONSTRUCTION OF RACE & RACISM

During the reformation (16th Century [1500s] & 17th Century [1600s]), a key question among Christian religious hierarchy was whether Blacks and “Indians” had souls and/or were human. In this time period, Europeans were exposed more frequently to Africans and the indigenous people of North and South America, and the church vacillated between opinions. The Catholic and the Protestant churches arrived at different answers to the question at different times, which created significant differences between the two systems of slavery. The Catholic Church was the first to admit Blacks and Indians had souls, which meant in many Catholic colonies it was against the law to kill a slave without reason. The Protestant-Calvinist Church wanted to separate and distinguish themselves from Catholicism, and therefore was much slower in recognizing the humanity of Africans and Indians.

With the increasing importance of slavery, religion was used as a means to justify racist divisions, classifying people of color as ‘pagan and soulless’. However, “As substantial numbers of people of color were converted to Christianity, and as religion itself lost much of its power as a legitimizing agent, justifications for the brutality of slavery changed.” The slave-based economy in the south necessitated a racist exploitative system, which led to the development of biological, zoological and botanical theories to ‘explain human difference and to justify slavery.’¹



Slavery Ordained of God – 1857 – an example of many articles using religion to justify slavery

Die heutigen bi- und multilateralen Beziehungen zwischen Menschen, Organisationen, Institutionen, Nationen, supra-nationalen Kooperationen, sind vom Kolonialismus und der Kontinuität entsprechender Machtstrukturen geprägt.

Die 1492 ausgelöste Schockwelle hat sich auf eine Vielzahl von Kontexten menschlicher Interaktion ausgewirkt und eine bis heute bestehende Ordnung zur Konsequenz.

Die Externalisierung materialistischer, kapitalistischer Werte- und Moralvorstellungen stellt eines der zentralen Hindernisse, für die Umsetzung und Etablierung Globaler Gerechtigkeit

Koloniale Kontinuitäten und ihre Beseitigung

Globale Gerechtigkeit lässt sich ohne Einbezug und Berücksichtigung von Spiritualität, Welt-, Lebens- und Wertvorstellungen und Verständnisse indigener Gesellschaften des politischen Globalen Südens nicht erreichen.

Viele dieser Lebens- und Gesellschaftskonzepte sind frei von Macht- und Unterdrückungsstrukturen

Sie beziehen Grundgedanken für Nachhaltigkeit, Wahrung der Vielfalt der Umwelt mit ein

Kolonialitäten in Afrika-EU-Handelsbeziehungen

Gerechtigkeitskonflikt

- Dominanz der EU in Aushandlungsprozessen
- Keine Partnerschaft auf Augenhöhe

Werte-, Gesetzeskonflikt

- Kooperation der EU mit menschenrechtsverletzenden, korrupten, illegitimen Machteliten & Präsidialdiktaturen

Inkohärenz & Asymmetrie elementarer Politikfelder

- SDG & Entwicklungspolitik vs. Wirtschafts-, Handels-, Sicherheits-, Asylpolitik
- Fehlende Transparenz

Koloniale Prägung & Reproduktion

- koloniale Parallelen (z.B. Franc cfa, Bolloré)
- Ungerechte Terms of trade & Wertschöpfungskolonialismus

Neokoloniale Machtstrukturen als Gerechtigkeitshindernis

US & EU POLITIK

- Protektionistische Wirtschaftspolitik: Richtlinien, Wächter hinter Freihandelsabkommen
- Ungerechte Wertschöpfung: Hochsubventionierte Massenprodukte vs. KMU-Produkte
- Externalisierung von EU-/US-Standards & Wertschöpfungsprozessen
- Verhandlungskrieg: Drohszenarien gegen Verhandlungspartner als Druckmittel

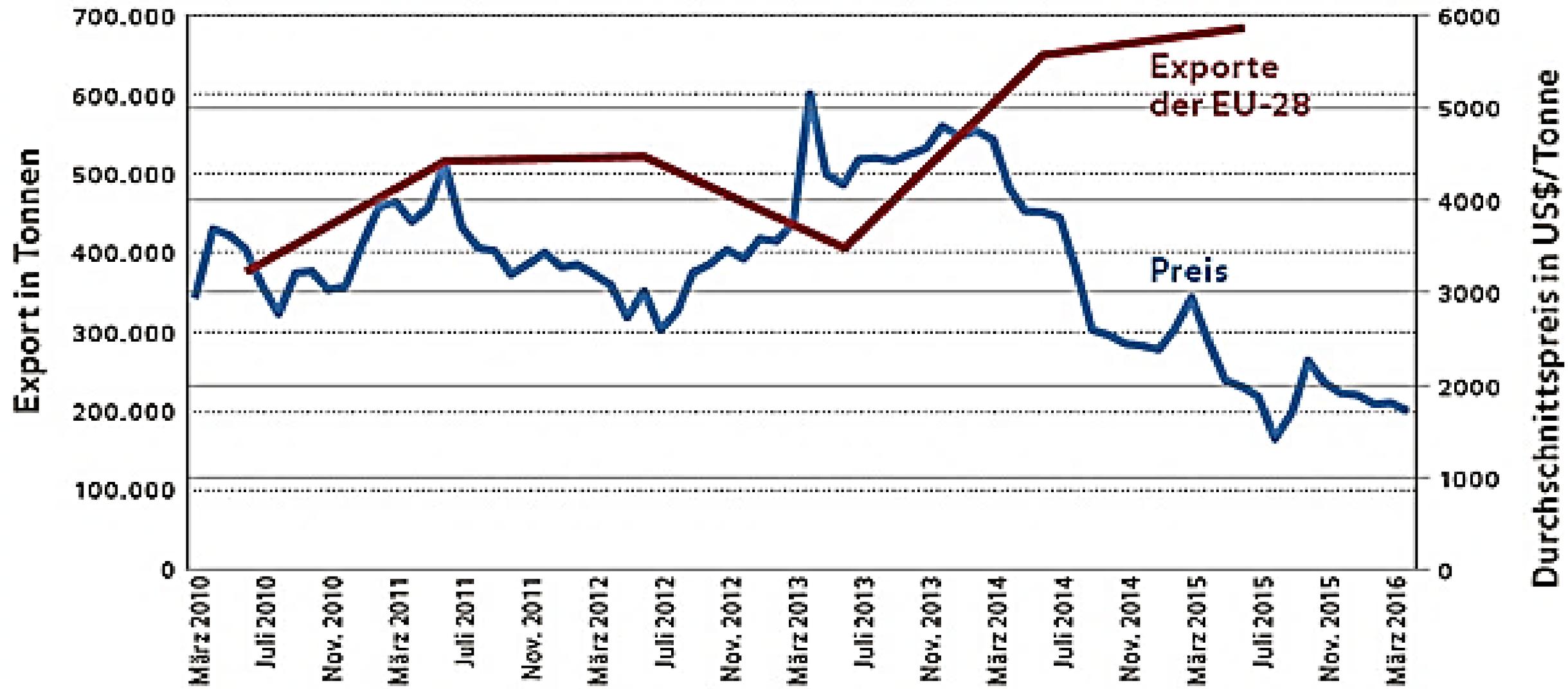
Afrika POLITIK

- Politikfreie Räume, große (koloniale) Abhängigkeiten
- Schwache Verhandlungspositionen mangelndes National- & Selbstbewusstsein
- Mangelnde demokratische Ausrichtung der Wirtschaftspolitik
- Korruption: Illizitäre Geldabflüsse in Steueroasen

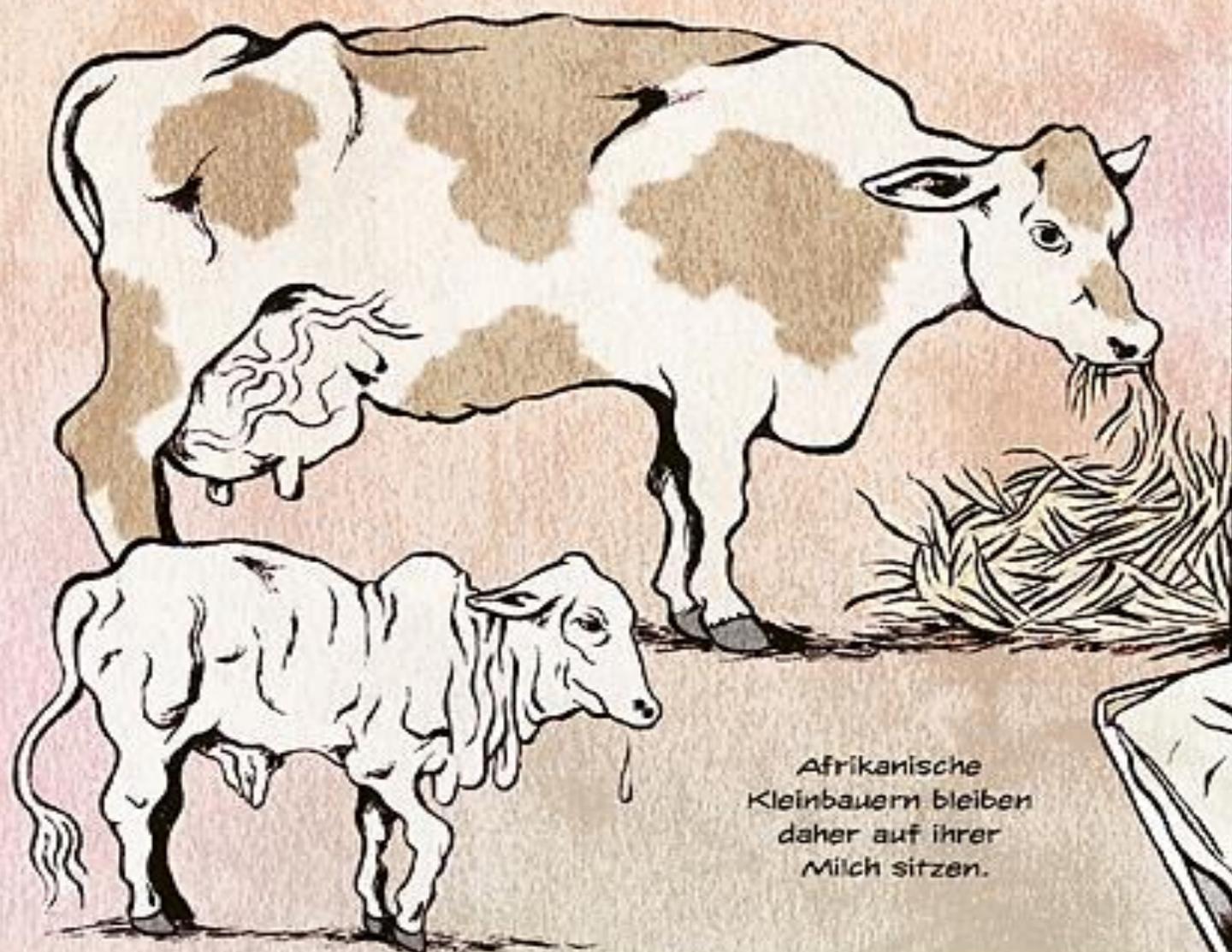
FR POLITIK

- > 65% der Deviseneinnahmen 15 afrikanischer Staaten fließen direkt auf die frz. Zentralbank: Franc CFA
- Behinderung von Demokratisierungsprozessen in u.a. Gabun, Ruanda, Guinea, Cote d'Ivoire, Libyen, Togo
- Direkte Beeinflussung/Abhängigkeiten staatlicher Politik afrikanischer Staaten von frz. Konzernen: Bolloré, AREVA: bis 2099 liegt die exklusive Verwaltung und Nutzung des Hafens & Flughafens Guineas, Niger

Magermilchpulver: Exporte der EU-28 und Weltmarktpreis



In Afrika werden die Auswirkungen der EU-Milchimporte besonders deutlich. Westafrikanische Länder importieren billige Milch aus Europa.



Afrikanische Kleinbauern bleiben daher auf ihrer Milch sitzen.

Unsere Produktion ist teurer und ohne geschützten Markt haben unsere Produkte keine Chance.



Economic Partnership Agreements

- Kolonialer Charakter der EPA
- Wenn einmal unterzeichnet greift die Exklusivklausel nur für die afrikanischen Staaten als Einschränkung mit anderen VW Handelsabkommen einzugehen
- Gegen die Interessen afrikanischer Staaten
- Gegen die Interessen afrikanischer Produzenten, Bauern,
- Undemokratische, durch Dominanz und Druck erzwungene Abkommen
- Trotz hoher Einnahmeverluste der afrikanischen VW, sollen EPA unterzeichnet werden
- Bisher hat noch kein Staat in Westafrika EPA ratifiziert
- Nach 10 Jahren Weigerung ist Kenia gezwungen EPA zu unterzeichnen + zu ratifizieren
- EPA stehen im völligen Gegensatz zu den SDG



Direkte Einflussnahme Frankreichs auf Politik afrikanischer Staaten:

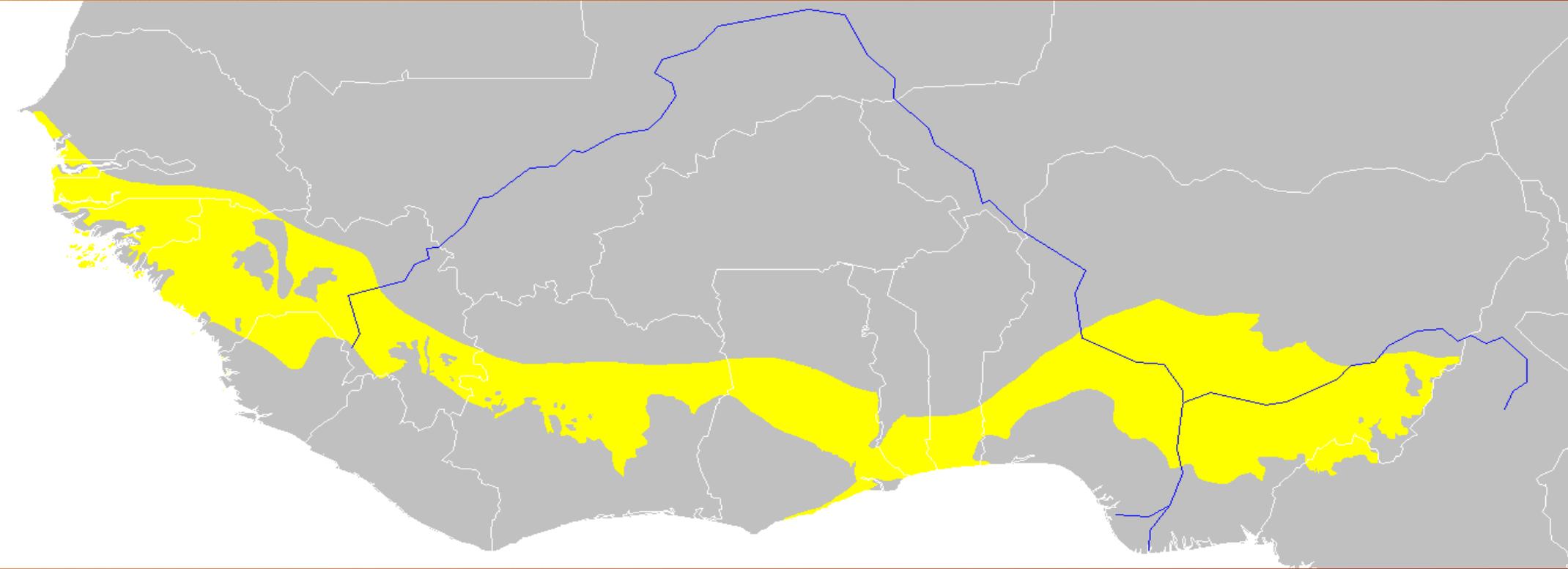
- Invasive Sicherheitspolitik in Mali, Gabun, Libyen, Republik Zentralafrika
- Restriktive Finanz-, Handels- und Wirtschaftspolitik
 - u.a. 15 Franc-CFA-Staaten, Guinea, Libyen
- Struktureller Rassismus in französischen Unternehmen in Afrika
- Restriktive Flüchtlingspolitik
- Starker Anstieg des rechtsextremen Frontnational als 2-stärkste Partei Frankreichs
- Extrem gewaltvolle und ausbeuterische Kolonialpolitik im 19. - 20. Jh.
- Kolonialitäten in der frz. Gesellschaft durch Nichtreflexion der Kolonialgeschichte



Geoökonomische Bedeutung Guineas

- Bodenschätze
 - Bauxit: ca. 50% der Weltvorräte, Diamanten: ca. 32 Millionen Karat, Eisen, Gold, Uran, Erdöl, Kobalt
 - Guinea hat den höchsten Index für geo-ökonomisches Potential in Westafrikas und den niedrigsten Entwicklungsindex von 0,392 (im Vgl. Nor, 9,44, BRD 0,911)
- Wasserschloss Westafrikas Fouta Djallon
 - Quellflüsse der wichtigsten Flüsse: Gambiafluss, Nigerfluss, Senegalfluss
- Biodiversität
 - Guinea beherbergt große Regenwaldgebiete im Süden, weitere Waldgebiete und Naturräume im Fouta Djallon mit hoher Bedeutung für die Biodiversität Westafrikas

Geoökonomische Bedeutung Guineas



- Wasserschloss Westafrikas Fouta Djallon
 - Quellflüsse der wichtigsten Flüsse: Gambiafluss, Nigerfluss, Senegalfluss
- Guinea beherbergt mit die größten Waldgebiete und Naturräume Westafrikas (größte Schimpansenpopulation in WA, Waldelefanten, seltene Insektenarten)

Guineas Herausforderungen für wirtschaftliche Entwicklung

1. Politische Ebene

- a. Korruption, schlechte Regierungsführung, keine wirtschaftspolitische Protektion
- b. Entwicklungsaktivitäten laufen fast ausschließlich über externe Programme (EZ, Umweltschutzprogramme)
- c. Kaum Lobbying für nachhaltige Entwicklung

2. Wirtschaftliche und entwicklungspolitische Ebene

- a) Fehlende Wirtschaftslobby für SDG-Themen
- b) Starke Dominanz Frankreichs in der Wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozessen
- c) Dominanz des Minensektors anstatt nachhaltige strukturelle Wirtschaftsbranchen
- d) Stark zunehmende Urbanisierung

3. Sozio-kulturelle Ebene

- a. Umweltschutz, Walderhalt und Biodiversität sind Teil der ruralen Lebensphilosophie
- b. Vielseitiges IEK ist vorhanden / wird angewendet

Filmbeiträge & Clips

- Wie die EU ihre Wirtschaftsinteressen in Entwicklungsländern durchsetzt
- 14 African Nations Being Forced By France to Pay Taxes for the 'Benefits' of Colonialism
- Land Grabbing - Ackerland in Afrika aufgekauft
- Noch nie gab es mehr Sklaven als heute (1.30 - 10.40)